

Correspondenz

GEGRÜNDET 1980 VON DR. GISELA SCHÄFER

MITTEILUNGEN DER
ROBERT-SCHUMANN-GESELLSCHAFT E.V.
DÜSSELDORF

NR. 41 / APRIL 2019

HERAUSGEGEBEN VON
IRMGARD KNECHTGES-OBRECHT

SHAKER VERLAG DÜREN 2019

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Herausgegeben von Irmgard Knechtges-Obrecht

Redaktion

Dr. Irmgard Knechtges-Obrecht
Horbacher Straße 366 A · D-52072 Aachen
Tel.: +49 (0) 24 07 / 90 26 39
Fax: +49 (0) 32 12 / 1 02 12 55
E-Mail: knechtges-obrecht@schumann-gesellschaft.de

Copyright Shaker Verlag 2019

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen
oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in
Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany

ISBN 978-3-8440-6716-3
ISSN 1865-3995

Shaker Verlag GmbH · Am Langen Graben 15a · 52353 Düren
Telefon: +49 (0)24 21 / 99 0 11-0 · Telefax: +49 (0)24 21 / 99 0 11-9
Internet: www.shaker.de · E-Mail: info@shaker.de

Inhalt

Seite

Editorial	5
Roland Weinert: Drei Skizzen über Schumanns Johann Sebastian Bach.....	7
Timo Evers: Wilhelms Kempffs Ausgabe der Klavierwerke Robert Schumanns	77
Klaus Wolfgang Niemöller: Ferdinand Rahles im Briefwechsel mit Robert Schumann ..	105
Armin Koch: Neues aus der Robert-Schumann-Forschungsstelle.....	129
Gerd Nauhaus: Nancy B. Reich (1924–2019) zum Gedenken	137
Irmgard Knechtges-Obrecht: Veranstaltungen RSG 2018 – Impressionen	140
Zusammengestellt von Irmgard Knechtges-Obrecht: Publikationen der RSG.....	155
Ausgewählt von Irmgard Knechtges-Obrecht: Neue Schumanniana.....	167
Vermischtes	230

Neues aus der Robert-Schumann-Forschungsstelle

Armin Koch

In den letzten Jahren hat es in der Robert-Schumann-Forschungsstelle e.V. (*RSF*), die 1986 von der Robert-Schumann-Gesellschaft Düsseldorf (*RSG*), gegründet wurde, eine Reihe von berichtenswerten Ereignissen und – vor allem personellen – Veränderungen gegeben, die an dieser Stelle dargestellt werden sollen. Das eine oder andere wurde in den letzten Mitgliederversammlungen der *RSG* angesprochen, außerdem haben Besucherinnen und Besucher der Versammlungen und/oder Veranstaltungen der Gesellschaft vielleicht auch das eine oder andere neue Gesicht in der Belegschaft bemerkt.

Die von der *RSG* in Zusammenarbeit mit Professor Dr. Klaus Wolfgang Niemöller und Professor Dr. Akio Mayeda gegründete Forschungsstelle hat den Auftrag, im Rahmen eines Projekts der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften die musikalischen Werke Robert Schumanns neu zu veröffentlichen. Vor einigen Jahren hat Professor Dr. Ulrich Konrad (Würzburg) die Projektleitung übernommen. Diese *Neue Ausgabe sämtlicher Werke (RSA)* hat den Anspruch, eine „historisch-kritische“ zu sein. Zum einen wird ein mithilfe aller verfügbaren Quellen geprüfter und ggf. korrigierter bzw. verdeutlichter Notentext erarbeitet. Außerdem werden die Zusammenhänge zwischen den Quellen dargestellt und die jeweilige Bedeutung bewertet und gewichtet (= Quellenkritik); dabei werden alle Entscheidungen und Eingriffe genau dokumentiert und damit nachvollziehbar gemacht. Zum anderen werden für die Darstellung der Werkgeschichte (Entstehung, ggf. Drucklegung und Rezeption) so viele historische Dokumente herangezogen wie möglich.

Die *RSA* ist eines der großen musikwissenschaftlichen Editionsprojekte der deutschen Akademien der Wissenschaften, die von deren ‚Union‘, vertreten durch die Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, koordiniert werden.

Die Finanzierung von *RSF* und *RSA* erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Bonn, des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, und des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst, Dresden. Neben dieser grundsätzlichen Bund-Länder-Finanzierung über die Akademie-Union erhält die *RSF* dankenswerterweise seit vielen Jahren einen Zuschuss vom Kulturamt der Stadt Düsseldorf für Miete und Hilfskräfte. Die Firmen-Sponsoren früherer Jahre haben sich leider vor längerer Zeit schon zurückgezogen. Umso dankbarer sind wir für die bis Ende 2020 gesicherte Finanzierung und dürfen auch noch von einer zweckgebundenen Spende von Wolfgang A. Burda (†) von vor einigen Jahren zehren.

Ziel der *RSA* war es lange, Schumanns musikalisches Schaffen bis Ende des Jahres 2020 komplett zu veröffentlichen. Allerdings zeigte sich im Laufe der Jahre, dass dieser Zeitplan – aus neuerer Sicht – zu optimistisch bemessen war. Zu Beginn der Ausgabe war es nicht absehbar, wieviele Quellen in den Folgejahren durch die akribische Arbeit bekannt und mehr oder weniger verfügbar wurden. Zudem hat sich die musikwissenschaftliche Editions-wissenschaft immens weiterentwickelt, nicht zuletzt durch die Arbeit in der *RSF*.

Das Projekt wird regelmäßig evaluiert, d.h. durch externe Wissenschaftler begutachtet. Im Rahmen einer solchen Evaluierung konnte vor einigen Jahren erreicht werden, dass das Projekt trotz des bis zum geplanten Laufzeitende nicht mehr zu erreichenden Ziels nicht einfach abgebrochen wurde. Statt dessen wurde vereinbart, bis Ende 2020 alle noch ausstehenden Symphonien, Klavierwerke und Lieder als Gesamtausgabenbände vorzulegen. Im vergangenen Jahr wurde im Rahmen einer

neuerlichen Evaluierung der Antrag gestellt, die Laufzeit zu verlängern, um – verkürzt gesagt – unter dem Aspekt einer „neuen musikalischen Poetik“ Schumanns vor allem Werke aus der Zeit ab 1844 für die *RSA* zu erarbeiten. Dabei handelt es sich nicht zuletzt um so bedeutende Werke wie Schumanns einzige Oper *Genoveva* op. 81, die *Szenen aus Goethes Faust* WoO 3, die Musik zu *Manfred* op. 115 sowie die großen Chorbballaden und die Solo-Konzerte. Eine Entscheidung darüber wird voraussichtlich im Frühjahr 2019 fallen.

Die große Wertschätzung der Arbeit der *RSF* zeigt sich nicht zuletzt an zwei unterschiedlich gearteten Auszeichnungen, die ihr und dem Projekt der *RSA* in den letzten Jahren zuteil wurden. So wurde ihr 2015 der Robert-Schumann-Preis der Stadt Zwickau verliehen sowie Projekt- und Editionsleiter im Frühjahr 2017 vom damals scheidenden Bundespräsidenten Joachim Gauck zu einem „Kulturabend zu Clara und Robert Schumann“ in der Bonner Villa Hammerschmidt eingeladen.

Neben der längere Zeit nicht vollständig absehbaren Materialfülle und den gestiegenen Ansprüchen einer modernen Edition haben auch mehrere Personalwechsel zur Verzögerung des Editionsplans beigetragen.

Von Anfang an (Juni 1986) bis Ende 2006 war Professor Dr. Bernhard R. Appel Mitarbeiter der *RSF* und trat außer mit seinen Editionen mit vielen editionswissenschaftlichen Veröffentlichungen hervor. Zunächst arbeitete er zusammen mit Dr. Irmgard Knechtges-Obrecht, die nun seit vielen Jahren die Geschichte der *RSG* maßgeblich mitbestimmt. Als sie aus familiären Gründen ausschied, übernahm Dr. Matthias Wendt die zweite Mitarbeiterstelle und war (seit dem Wechsel B. R. Appels zum Beethoven-Haus Bonn) bis zum Rentenintritt Ende 2016 Arbeitsstellen- und Editionsleiter.

In der Zwischenzeit war im Jahr 1992 im Schumann-Haus Zwickau dank der Akademie-Union eine zusätzliche Stelle eingerichtet worden, insbesondere um die dort vorhandenen Original-

quellen bei Bedarf schnell verfügbar zu machen oder kurzfristig in Augenschein zu nehmen. Diese Stelle hatte bis vor kurzem Dr. Ute Scholz inne. Leider ist sie im Herbst 2017 schwer erkrankt und konnte seitdem nicht mehr für die Forschungsstelle arbeiten. Wir sind sehr froh, dass es ihr nach einer Reihe intensiver und belastender Therapien inzwischen wieder verhältnismäßig gut geht, an eine Vollzeit-Arbeit ist jedoch nicht mehr zu denken, und so ist sie seit Jahresbeginn vorzeitig Rentnerin.

Seit Anfang 2007 sind die Düsseldorfer Arbeitsräume zur Miete im Gebäude der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste beheimatet. In jenem Jahr kamen nach dem Wechsel von B. R. Appel gleich zwei neue Mitarbeiter zur *RSF*. Zum einen wurde gewissermaßen eine Stelle aus dem ausgelaufenen Projekt *Handwörterbuch der musikalischen Terminologie* der *RSF* zugeschlagen, womit Dr. Michael Beiche als zusätzliche Kraft gewonnen werden konnte. Er hat seinen Renteneintritt (dankenswerterweise) zwar noch etwas hinausgezögert, ist aber Ende August 2018 ebenfalls ausgeschieden. Die andere Stelle wurde 2007 mit dem Autor dieses Beitrags besetzt.

Während für *RSF* und *RSA* die Zeit bis Anfang des Jahres 2016 sonst weitgehend planmäßig vor allem mit Editionsarbeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlief, ergaben sich ab Februar 2016 beginnend mit der vorgezogenen Neubesetzung der Stelle von M. Wendt, der Ende Oktober 2017 in Rente ging, eine Reihe von Änderungen. Die vorgezogene Anstellung mit der Möglichkeit einer parallelen Einarbeitung wurde durch die Unterstützung der Mainzer Akademie bzw. Akademie-Union möglich. Mit Dr. Timo Evers konnten wir aus einem Bewerbungsverfahren einen jungen Kollegen gewinnen, der – wie schon M. Beiche und A. Koch – insbesondere von M. Wendt eingearbeitet wurde. Mit dem Ausscheiden des Arbeitsstellen- und Editionsleiters M. Wendt übernahm der Autor dieses Berichts dessen Funktionen und Aufgaben.

Da M. Beiche seit Anfang 2017 nicht mehr Vollzeit arbeitete, sondern auf 75 Prozent reduzierte, ist seitdem die bis dahin als

Wissenschaftliche Hilfskraft beschäftigte Kollegin Tirza Cremer zu 25 Prozent als zusätzliche Wissenschaftliche Mitarbeiterin angestellt. Sie hatte bereits intensiv Editionserfahrung gesammelt und übernimmt seitdem einzelne Lied-Opera zur Edition.

Die Zeit seit Herbst 2017 war geprägt von verschiedenen Personalentwicklungen: Teils waren diese im Vorfeld zu erwarten, teils – wenn auch nicht terminlich genau – absehbar (Ende von Hilfskrafttätigkeiten nach Abschluss von Dissertationen). Nicht vorhersehbar war dagegen die Erkrankung von U. Scholz und der dadurch verursachte langfristige Ausfall. All diese Entwicklungen verursachten eine Reihe von Planänderungen und Verzögerungen.

Für die Nachfolge von M. Beiche konnte aus einem Bewerbungsverfahren – wiederum auch dank der Einwilligung und Unterstützung der Mainzer Akademie bzw. der Akademie-Union – erneut vorzeitig, ab 1. Juni 2018, die bisherige Wissenschaftliche Hilfskraft Christina Thomas gewonnen werden. Ende 2018 wurde ihre Dissertation angenommen, die insbesondere eine Edition von Chorliedern Schumanns umfasst, und sie konnte sie erfolgreich verteidigen, so dass nur noch die Veröffentlichung derselben für den Dr.-Titel aussteht. Aufgrund der entsprechenden editorischen Erfahrung sowie nicht zuletzt der bisherigen Mitarbeit in der Forschungsstelle war keine aufwendige grundsätzliche Einarbeitung nötig, so dass sie schnell eigenständig Opera zur Edition übernehmen konnte.

Ähnliches gilt für die Zwickauer Arbeitsstelle. Diese wird wegen der Erkrankung von U. Scholz seit 1. Juli 2018 zu 60 Prozent von Isabell Tentler vertreten. Sie hat früher schon als Hilfskraft in der Düsseldorfer Forschungsstelle und später auch bibliothekarisch im Schumann-Haus in Zwickau gearbeitet. Dadurch kennt sie Personen und Abläufe beider Institutionen. Zudem arbeitet sie an einer Dissertation zur Musik Schumanns zu *Manfred* op. 115 und mit deren Edition. Diese steht kurz vor Abschluss. So brachte sie ebenfalls einschlägige Erfahrung mit

und konnte zum einen schnell in die Editionsarbeit eingebunden werden, zum anderen auch die speziell für die Zwickauer Stelle vorgesehenen Funktion (Bereitstellung von Quellenreproduktionen und ggf. Autopsie) übernehmen. Seit 1. Januar 2019 ist sie offiziell Nachfolgerin von U. Scholz in Zwickau, bis zum Abschluss des Promotionsverfahrens noch zu 60 Prozent.

Die Wissenschaftliche Hilfskraft Birgit Spörl reduzierte zunächst die Stundenzahl, um sich intensiver dem Abschluss ihrer Dissertation widmen zu können. Diese umfasst eine Edition der mehrstimmigen Lieder und Gesänge Schumanns, woraus ein *RSA*-Band der Planung bis 2020 hervorgehen soll. Sie hat in der Zwischenzeit anderweitig eine Stelle gefunden. Dies und der bevorstehende Abschluss der Dissertation von C. Thomas hatte uns bereits bewogen, nach Möglichkeit neue Hilfskräfte einzustellen, um unsere Arbeit noch stärker unterstützen zu lassen. Mit Jie Meng, die im Jahr 2015 bereits ein Praktikum bei uns absolviert hatte, und Jacqueline Häuser haben wir zwei neue Hilfskräfte gefunden. Als weitere Hilfskraft arbeitet, ebenfalls nach einem Praktikum, seit 2017 Julia Schlothmann. Die Ergebnisse ihrer Masterarbeit zu Schumanns *Romanzen und Balladen* op. 45 sollen als Edition in den entsprechenden Liederband eingebunden werden. Ihre Stundenzahl hat J. Schlothmann zugunsten der Masterarbeit seit Anfang 2018 reduziert. Im Oktober 2018 kam Dr. Sandra Dewald zur Unterstützung dazu; sie arbeitet Vollzeit.

In den vergangenen Jahren wurde während des laufenden Betriebs die Literaturdatenbank der *RSF* online verfügbar gemacht (<http://schumann-ga.de/litw3/>).

Einige Zeit später folgte in Zusammenarbeit mit der Schumann-Briefedition (*SBE*) die gemeinsam verantwortete Briefdatenbank (*SBD*, <https://sbd.schumannportal.de/>). Außerdem versuchen wir möglichst viele der bislang als Listen und/oder Karteien vorliegenden Informationen zusammenzuführen und zusammen mit anderen Datenbeständen digital verfügbar zu

machen – zunächst intern als Arbeitsmittel, soweit möglich auch öffentlich zugänglich, wobei Letzteres umfangreiche Redaktion und Pflege voraussetzt.

Soweit aus den editorischen Arbeiten hervorgehend oder daneben möglich, beteiligen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der *RSF* selbstverständlich am wissenschaftlichen Diskurs und bemühen sich um größere Breitenwirkung für die Forschungsergebnisse.

Zugleich dürfen wir auf die Erfolge der seit Jahren geübten Bemühungen der *RSF* verweisen, an der Editionsarbeit Interessierte über Praktika und Hilfskrafttätigkeiten bei ihrer Qualifikation zu unterstützen. Neben J. Meng hat C. Thomas diesen Weg hinter sich. Mit I. Tentler und B. Spörl schließen voraussichtlich demnächst zwei weitere (ehemalige) Hilfskräfte ihre philologisch und editorisch geprägten Dissertationen ab. Dr. Elisa Novara, ebenfalls ehemalige Hilfskraft der *RSF*, die mit einer Dissertation und Edition zweier Klaviertrios von Schumann binational promoviert wurde, arbeitet seit längerem als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt *Beethovens Werkstatt*. Zwar sind die persönliche Anleitung und Begleitung der Qualifikationsarbeiten selbstverständlich zeitintensiv. Trotzdem scheint unser Weg der Förderung – wenn auch nicht ganz so breitenwirksam wie Lehrveranstaltungen – zielführend.

An dieser Stelle möchte ich es nicht versäumen, den in den letzten Jahren offiziell ausgeschiedenen Kolleginnen und Kollegen auch noch einmal öffentlich zu danken: zum einen für die langjährige hervorragende Zusammenarbeit, zum anderen aber auch für die Treue und Unterstützung, die sie uns und unserem Gegenstand, der Edition der Werke Robert Schumanns, – soweit möglich – auch nach ihrem offiziellen Abschied noch entgegenbringen.

Sämtliche bisher erschienenen und in Vorbereitung befindlichen Bände der Robert-Schumann-Ausgabe *RSA* findet sich in der Zusammenstellung auf S. 158.



Die Robert-Schumann-Forschungsstelle befindet sich seit
Februar 2007 im Karl-Arnold-Haus der Wissenschaften,
Palmenstraße 16 in Düsseldorf